



Ein Abgrund von Landesverrat

Bundeskanzler **Konrad Adenauer** sah 1962 in einer Veröffentlichung des **SPIEGEL** über das **NATO**-Manöver „Fallex 62“ einen „Abgrund von Landesverrat“, weil das Magazin die Erkenntnis des Verteidigungsbündnisses, die Bundeswehr sei „zur Abwehr bedingt geeignet“ publizierte. Wie die Geschichte weiterging, wissen wir, **SPIEGEL**-Affäre, Rücktritt des Verteidigungsministers **Franz-Josef Strauß** etc.

„Fallex 62 war das erste Manöver der Nato, dem die Annahme zugrunde lag, dass der dritte Weltkrieg mit einem Großangriff auf Europa beginnen würde.“

Seit 1962 hat sich am Zustand der Bundeswehr, trotz eines jährlichen Milliardenhaushalts, nicht viel verändert. Über die Einsatzfähigkeit der Bundeswehr wird in allen Talk-Shows und Nachrichtensendungen täglich berichtet. **Olaf Scholz** regt sich darüber nicht auf und Verteidigungsminister **Boris Pistorius**, seit Monaten der beliebteste deutsche Politiker, lässt keine Journalisten einsperren, die darüber berichten.

Wegen dieser medialen Offenheit müssten Russland und China keine Spione nach Deutschland schicken. Alles, was über die Bundeswehr wichtig zu erfahren ist, verraten ihnen **Eva Högl**, **Marie-Agnes Strack-Zimmermann**, **Roderich Kiesewetter** und **Anton Hofreiter** bei **Markus Lanz** und **Sandra Maischberger**.

Deutsche Technologie auszuspähen, lohnt sich offenbar aber noch immer. Die **AfD** hat Mitten im Europa-Wahlkampf ein dickes Spionageproblem am Hals, in das ein Mitarbeiter ihres Spitzenkandidaten involviert ist. Ich finde es geradezu putzig, wie empört China auf die Vorwürfe reagiert, anstatt gelassen damit umzugehen. Warum werden eigentlich keine deutschen Spione irgendwo verhaftet? Gibt's keine mehr? Können demzufolge keine spektakulären Agentenaustausche mehr stattfinden wie damals auf der Glienicker Brücke?

Heute vor 50 Jahren, am 24. April 1974, wurde **Günter Guillaume** verhaftet. Er war der persönliche Referent von Bundeskanzler **Willy Brandt** und stets in seiner Nähe. Alle Erkenntnisse aus seiner Tätigkeit sandte er nach Ost-Berlin, der Hauptstadt der DDR. **Willy Brandt** trat zurück.

„Bei seiner Verhaftung sagte Guillaume: ‚Ich bin Offizier der Nationalen Volksarmee der DDR und Mitarbeiter des Ministeriums für Staatssicherheit. Ich bitte, meine Offiziersehre zu respektieren.‘“ Das waren noch Agenten, unglaublich. Guillaume und seine

Frau wurden verurteilt, zu dreizehn und acht Jahren, wurden aber 1981 im Rahmen eines Agentenaustausches in ihre sozialistische Heimat DDR zurückgeschickt. Dort wurde er „offiziell als ‚Kundschafter des Friedens‘ gefeiert. Beide Eheleute erhielten den *Karl-Marx-Orden*; Günter Guillaume wurde zum Oberst im MfS befördert, seine Frau Christel zum Oberstleutnant im MfS. Fortan trat Günter Guillaume bei MfS-Agentenschulungen als ‚Stargast‘ auf. Am 28. Januar 1985 verlieh die Hochschule des Ministeriums für Staatssicherheit in Potsdam Guillaume in ‚Anerkennung seiner besonderen Verdienste um die Sicherung des Friedens und die Stärkung der DDR‘ den Titel ‚Doktor der Rechtswissenschaft (ehrenhalber)‘.“
Wikipedia

Ob der Mitarbeiter der AfD, sollte er verurteilt werden, irgendwann nach China ausreisen darf und dort ähnliche Ehrungen erfährt, darf bezweifelt werden. Das muss man der DDR lassen, sie stand zu ihrer dunklen Seite und machte erst gar nicht den Versuch, irgendetwas abzustreiten.

An dieser Stelle geziemt es sich, unseren Geheimdiensten zu danken, dass es ihnen immer wieder gelingt, Spione dingfest zu machen. Auch wenn Deutschland in vielen Bereichen, vor allem, was die Wirtschaftskraft anbelangt, gegenwärtig weltweit keinen guten Stand hat, für Spione sind wir nach wie vor interessant. Das ist das auch etwas.

Ed Koch